

Wenn Omas Wohnzimmer zum Filmset wird

Mediengestalter-Azubi aus Salem nimmt mit Mitschülern an bundesweitem Wettbewerb teil

Von Marvin Weber

SALEM - Einen Film mit einer Länge von exakt 99 Sekunden in nur 99 Stunden konzipieren, drehen und schneiden: Das waren die Voraussetzungen für den Salemer Marius Kania und seine Mitschüler. Kania ist Mediengestalter im zweiten Lehrjahr in Stuttgart und hat mit seinen vier Klassenkameraden am Kurzfilmwettbewerb „99-Fire-Film-Award“ teilgenommen.

Am Donnerstagmorgen in der vergangenen Woche fiel der Startschuss für den Wettbewerb: Um 10 Uhr erhielten die Mediengestalter in Ausbildung das Thema per E-Mail. Unter dem Motto „Da gibt's doch was“ sollten die Teilnehmer eine Alltagssituation oder ein Problem im alltäglichen Leben kreativ darstellen. Zusätzliche Herausforderung: In dem 99-sekündigen Film muss ein Doppelgänger auftauchen oder ein Gegenstand zweimal im Streifen zu sehen sein. Danach ging es für den 21-Jährigen und seine Mitschüler darum, erste Gedanken und Ideen zu bündeln. Zusammen mit dem Ausbildungsleiter erstellten die Mediengestalter anschließend ein Drehbuch für den nächsten Tag. Die erste Idee der Auszubildenden: Ein älterer Mann ist die Ehe mit seiner Frau satt, trinkt etwas zu viel Alkohol, sieht dadurch alles doppelt und hat plötzlich eine junge und attraktive Frau vor sich stehen.

Spontane Änderung im Drehbuch

Mit der Idee und dem ausgeschriebenen Drehbuch ging es am Freitag dann nach Ludwigsburg zur Oma von Kantias Mitschülerin Melissa Münch. Dort wurde das Wohnzimmer dann für neun Stunden zum Filmset. Als zweiter Darsteller für den Kurzfilm half der Opa eines Mitschülers aus, der ebenfalls in der Nähe von Ludwigsburg wohnt. Vor Ort entschieden sich die Mediengestalter noch einmal spontan das Drehbuch und die Handlung des Films abzuändern. „Wenn jemand von uns eine Idee in den Raum wirft, basteln alle daran herum, bis jeder zufrieden ist“, sagt Marius Kania. Die neue Idee: Jetzt mischt sich die ältere Dame ein Getränk aus Kräutern zusammen, sieht ihren Ehemann doppelt und am Ende steht ein sportlicher junger Mann bei ihr im Wohnzimmer. Mit zwei Kameras drehten Marius Kania und seine Mitschüler die insgesamt zwölf Szenen. Rund drei



Neun Stunden haben die Dreharbeiten für den Kurzfilm in Ludwigsburg gedauert.

FOTOS: PR

bis vier Anläufe waren nötig, bis jede der Szenen im Kasten war. „Bis auf ein paar Schwierigkeiten beim Ton, lief bei den Dreharbeiten eigentlich

alles einwandfrei“, sagt Kania. Auch für die beiden Senioren sei der Drehtag im heimischen Wohnzimmer eine besondere Erfahrung gewesen.

„Die Oma von Melissa dachte bereits nach der ersten Szene, die wir gedreht haben, dass jetzt bereits alles fertig ist“, sagt Kania und lacht.

Zwei Tage Nachbearbeitung

Am Samstag folgte für die Auszubildenden der Rohschnitt aus dem Filmmaterial vom Vortag. Aus den rund 60 Minuten hieß es dann die besten Szenen herauszusuchen und schon einmal eine grobe Ordnung zu erstellen. Sechs Stunden saßen Marius Kania und seine Mitschüler dafür an diesem Tag am Computer. Am Sonntag folgte der Feinschnitt, der noch einmal sieben Stunden dauerte. Jetzt mussten die Mediengestalter den Film bis auf die letzte Sekunde passend schneiden. „Wir haben zuerst die Anfangsszenen und anschließend die Szenen am Ende des Film geschnitten. Dann hatten wir am Ende in der Mitte etwas Spielraum, um auf eine exakte Länge von 99 Sekunden zu kommen“, erklärt Kania. Am Sonntagabend war der

Film bereits einen halben Tag vor Abgabeschluss fertig. Mit dem Endergebnis ist der 21-Jährige zufrieden. „Ich hoffe, dass wir den Sprung unter die besten 99 Teilnehmer schaffen“, sagt er.

Eine Jury aus Profis der Genres Schauspiel, Regie, Kamera, Produktion sowie Experten aus den neuen Medien wählte die besten Einsendungen der Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz aus. Anschließend hat das Publikum vom 9. bis 13. Februar die Möglichkeit einen Sieger bei der neunten Auflage des Wettbewerbs zu küren, der dann am 16. Februar mit einem Preisgeld von 9999 Euro ausgezeichnet wird. Doch für Marius Kania und seine Mitschüler ist bereits die Teilnahme eine echte Erfahrung wert. „Das ist später eine super Referenz, wenn ich mich um einen festen Job bewerbe“, sagt er. Später will er sich dann eventuell mit einem Freund selbstständig machen und eine Filmproduktionsfirma auf die Beine stellen.



Marius Kania (rechts) ist bei der Produktion des Films hauptsächlich mit Kamera und Schnitt beschäftigt gewesen.

Norddeutscher Wanderer ist auf der Suche nach den Bergen

Buchautor und Kabarettist Peter Brunnert liest im Feuchtmayerhaus

SALEM (sz) - Der Buchautor und Kabarettist Peter Brunnert ist am kommenden Freitag, 3. Februar, ab 20 Uhr mit seinem im Sommer 2015 erschienenen Buch „Fisch sucht Fels“ im Feuchtmayerhaus zu Gast.

In seiner humorvollen Lesung mit Peter Brunnert berichtet Brunnert von der Absurdität des norddeutschen Bergsteigens, heißt es in der Veranstaltungsankündigung. Seine Bücher hätten in der Kletterszene mittlerweile Kultstatus erreicht, heißt es weiter.

Peter Brunnert wurde im niedersächsischen Hildesheim geboren. Das liegt ziemlich genau zwischen dem Harz im Süden und der Zucker-

rübensteppe im Norden, die sich dann bis zum Polarkreis fortsetzt, ohne dass man auf richtige Berge stößt. Im Alter von 15 Jahren kommt er auf die Idee, Bergsteiger werden zu wollen. Das kann eigentlich nicht gut gehen. Ist es auch nicht. Eigentlich ging das meiste schief was er versuchte, nur mit Mühe überlebt er die ersten Jahre. Und auch sein weiterer alpinistischer Werdegang ist voller Pleiten, Pech und Pannen.

In seinen satirischen Seitenhieben auf unsere „Warnwesten-Vollkaskogesellschaft“ und die „Schnupperkurs-Mafia“ geht Brunnert tiefgründigen Fragen nach: Ist Bergsteigen mehr als Sport oder einfach nur

bekloppt? Was kann dabei so alles schiefgehen? Und was hat das alles mit Reinhold Messner zu tun? Und haben wir nicht alle eigentlich Höhenangst?

Bei seinen ausgedehnten Lesungsreisen durch die Republik begeistert er sein Publikum mit seiner unnachahmlichen Art Grauenvolles humorvoll zu verpacken.

Karten gibt es im Vorverkauf für zwölf Euro bei der Gemeindeverwaltung Salem, telefonisch unter 07553 / 8 23 12 oder 07553 / 8 23 91 sowie unter www.kulturforum-salem.de



In seinen Lesungen berichtet Peter Brunnert, wie er als Norddeutscher zum Bergsteigen gekommen ist. FOTO: PR

Mit dem Elektrofahrrad auf Dienstfahrt unterwegs

Stadtwerk am See spendiert dem Landratsamt ein Pedelec

BODENSEE KREIS (sz) - Die Mitarbeiter des Landratsamtes Bodenseekreis können ihre Dienstfahrten künftig auch mit dem Pedelec machen. Das Stadtwerk am See stellt der Behörde dafür ein neues Elektrofahrrad zur Verfügung. Gerade für dienstliche Fahrten ins Stadtgebiet von Friedrichshafen oder die nähere Umgebung eignet sich das Rad besonders gut.

Joachim Kruschwitz, Erster Landesbeamter und stellvertretender Landrat des Bodenseekreises, nahm das Fahrrad in Empfang und dankte dem Stadtwerk für das Sponsoring. „Das neue Pedelec ergänzt unsere Elektrofahrzeug-Flotte wunderbar und macht uns damit noch e-mobiler“, sagte Kruschwitz nach seiner ersten Probefahrt. Den Mitarbeitern der Kreisverwaltung stehen für Dienstfahrten bereits mehrere elektrisch betriebene Autos und Kleinmotorräder zur Verfügung. „Mit dem Pedelec kommt man aber zügiger am Stau vorbei und spart die Zeit für die Parkplatzsuche. Wir werden deshalb sicherlich in Zukunft einige Dienstfahrten mit dem Pedelec statt mit dem Auto machen und damit sogar Zeit sparen“, so Kruschwitz weiter. Mit dem Stadtwerk am See arbeitet der Kreis auch schon beim gemeinsamen Projekt „Emma – Elektromobilität mit Anschluss“ gut zusammen. „Bei der E-Mobilität sind wir also gemeinsam sehr innovativ und partnerschaftlich unterwegs“, sagte Kruschwitz.



Stadtwerk-Geschäftsführer Alexander Bürkle (links) übergibt dem Ersten Landesbeamten Joachim Kruschwitz das neue Elektrofahrrad. FOTO: PR

Das Stadtwerk am See stellt der Kreisverwaltung das Rad kostenlos zur Verfügung. „E-Mobilität ist die Zukunft, ob als Auto oder als Fahrrad“, macht Stadtwerk-Geschäftsführer Alexander Bürkle deutlich. Das Stadtwerk am See ist bereits seit 2010 mit eigenen Pedelecs unterwegs. Seitdem fördert es auch den Kauf von Pedelecs. „Wir haben bereits rund 700 Pedelecs unserer Kunden finanziell gefördert“, berichtet Bürkle.

Märchenerlebnistag in Buggensegel

SALEM (sz) - Die St. Gallus-Hilfe lädt am Samstag, 11. Februar, zwischen 9.30 und 16.30 Uhr, auf dem Gelände der Sonnenbergschule in Buggensegel zum nächsten Märchenerlebnistag ein.

Gemeinsam mit den Erlebnispädagogen von EOS - Bodensee bietet der Familienunterstützende Dienst der Liebenau Teilhabe eine Samsstagsfreizeit für Kinder mit und ohne Behinderung ab dem Grundschulalter an. Dabei werden verschiedene Themen wie das Dschungelbuch, Robin Hood oder die Kinder von Bullerbü spielerisch behandelt. Es findet ein abwechslungsreiches Programm mit Spiel, Spaß, Kreativität und Bewegung statt, heißt es in einer Pressemitteilung.

Eine Anmeldung ist bei EOS Bodensee, bei Jürgen Rädler unter 0171 / 4 25 77 76 oder per E-Mail an eosbodensee@web.de erforderlich.

Heute Blut spenden in Frickingen

FRICKINGEN (sz) - Das Deutsche Rote Kreuz ruft zur Blutspende auf. Die nächste Gelegenheit zur Blutspende bietet sich am heutigen Mittwoch, 1. Februar, von 15 bis 19.30 Uhr, in der Graf Burchart Halle in Frickingen, Lippertsreuter Straße.

Blut spenden können alle gesunden Menschen, die zwischen 18 und 68 Jahre alt sind. Zwischen zwei Blutspenden muss man allerdings mindestens 56 Tage pausieren. Erstspender dürfen nicht älter als 60 Jahre sein und müssen auf jeden Fall den Personalausweis mitbringen.



Heute ist Blutspende. ARCHIVFOTO: AJS

Totentafel

Überlingen

Barbara Michel-Jaegerhuber ist im Alter von 95 Jahren verstorben. Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am Freitag, 3. Februar, ab 11 Uhr auf dem Friedhof in Überlingen statt.

Owingen

Eugen Ehninger ist im Alter von 77 Jahren gestorben. Der Trauer Gottesdienst findet am Freitag, 3. Februar, 9.30 Uhr, in der evangelischen Johanneskirche in Owingen statt. Anschließend ist die Beisetzung auf dem Friedhof in Owingen.

Schwäbische Zeitung

Markdorf
Redaktion
Leiterin der Lokalredaktion:
Julia Freyda (verantwortlich)
Lokalredaktion: Yvonne Durawa
88677 Markdorf, Ravensburger Straße 26
Telefon: 07544/9565-0, Telefax: 0751/2955-99-8089
E-Mail: redaktion.markdorf@schwaebische.de
Verlag
Schwäbische Zeitung Markdorf GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Andreas Querbach
Verlagsleiterin: Sylvia Zurell
(verantwortlich für Anzeigen)
Anzeigen: 88677 Markdorf, Ravensburger
Straße 26, Telefon 07544/9565-0
Telefax: 0751/2955-99-8099
Abonnenten-Service: Telefon: 0751/29 555 555
Telefax: 0751/29 555 556
E-Mail: aboservice@schwaebische.de
Monatsbezugspreis: Trägerzustellung Euro 31,90,
Postzustellung Euro 33,30, jeweils einschließlich
7% MwSt.
Das Abonnement kann nur schriftlich mit einer Frist
von einem Monat gekündigt werden.
Die schriftliche Kündigung muss spätestens am
1. des Vormonats vorliegen.
www.schwaebische.de